

# Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)  
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 69

Celje, Donnerstag, den 1. September 1932

57. Jahrgang

## Das reichsdeutsche Rätsel

Links und rechts zerbricht man sich die Köpfe darüber, warum die Besprechung des Reichspräsidenten mit Hitler „ergebnislos“ geendet habe, allein man ist im Lager der alten Parteien fest entschlossen, optimistisch zu sein. Nach den Wahlen hieß es, daß nunmehr jede Gefahr einer nationalsozialistischen Diktatur beseitigt sei. Als dann die Berufung Hitlers zum Reichskanzler in den Bereich der Möglichkeit trat, versicherte man, daß in dem Augenblicke, in dem Hitler an die Spitze der Regierung treten würde, seine Partei zerfallen würde. Und nunmehr verkündet man wieder in allen Tonarten, daß endlich der Wendepunkt eingetreten sei, jenseits dessen die nationalsozialistische Partei sehr rasch ins hoffnungslose Nichts zurücksinken werde. Die alten Parteien, die der Alp des Nationalsozialismus drückt, gleichen verzweifelt den Kindern, die im Finstern singen, um sich die Angst von der Seele zu scheuchen.

Nach den Wahlen erklärte auch die gesamte Völkpresse in strahlender Zufriedenheit, daß den Schlüssel zu der Situation das Zentrum in der Tasche habe. Diese Auffassung wäre richtig gewesen, wenn die Möglichkeit, das Reich zu regieren, an die Bildung einer parlamentarischen Regierungsmehrheit gebunden wäre. Allein eben das erwies sich als Täuschung. Die Stellung des Zentrums beruhte seit der Reichsgründung auf der Möglichkeit, trotz der verhältnismäßig kleinen Zahl seiner Mandate in entscheidenden Fällen im Reichstage den Ausschlag zu ungunsten oder zu gunsten der jeweiligen Regierung zu geben. Das Zentrum war deshalb seit dem Jahre 1871 bemüht, die Reichsregierung zu parlamentarisieren, und in dem Maße, als dieser Prozeß fortschritt, erhöhte sich auch naturgemäß der Einfluß des Zentrums, das dabei den größten Wert darauf legte, seine Koalitionsfähigkeit nach allen Seiten hin zu erhalten. Nach dem Umsturz änderte sich das. Die bisherige „demokratische“ Politik des Zentrums drängte es immer mehr zu den linksgerichteten Parteien, zumal da in Preußen sich sofort eine feste Koalition zwischen Zentrum und Sozialdemokraten bildete, die, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich auch die Entwicklung der Dinge im Reich und die Parteigruppierung im Reichstage bestimmte. Ob diese sogenannte „schwarzrote“ Koalition natürlich oder unnatürlich war, ist nebensächlich, wesentlich ist jedoch, daß das Zentrum sich durch seine jahrelange Bettgenossenschaft mit den Marxisten schwer kompromittiert und dadurch seine Koalitionsfähigkeit gegenüber den anderen wirklich bürgerlichen bzw. nationalen Parteien außerordentlich stark herabgemindert hat.

Die Unfruchtbarkeit der Politik, die auf Grund dieser Koalition gemacht wurde, und die Ohnmacht der alten bürgerlichen Parteien gegenüber dieser Politik ließ die nationalsozialistische Bewegung bis zu der Machtfülle erstarken, die sich bei den letzten Reichstagswahlen in den Händen ihres Führers sammelte, nachdem der Reichspräsident v. Hindenburg sich entschlossen hatte, von dem System der Parteienregierungen abzugehen. Die Situation war damit vollständig geändert, denn nicht nur der Reichsprä-

dent ließ keinen Zweifel an seinem Entschlusse aufkommen, die Reichsregierung nach seinem Ermessen zusammenzusetzen, sondern durch den Ausfall der letzten Reichstagswahlen war auch die Möglichkeit, eine parlamentarische Regierung zu bilden, beseitigt. Der Entschluß des Reichspräsidenten und die tatsächliche Lage deckten einander also vollständig. Damit war die Grundlage beseitigt, in der das Zentrum seit Jahrzehnten seine ausschlaggebende Machtposition verankert hatte, und das erklärt auch das heiße Bemühen des Zentrums bzw. seiner Führer, trotz des scharfen Gegensatzes, in dem das Zentrum zum Nationalsozialismus steht, sich mit Hitler zum Zweck der Bildung einer neuen parlamentarischen Mehrheit und einer Mehrheitsregierung zu verständigen. Die Völkpresse begleitet dieses Bemühen mit den heißesten Segenswünschen, denn so ratlos und verständnislos sie der durch den Nationalsozialismus repräsentierten Volksbewegung gegenüber steht, das eine merkt sie doch, daß die Bemühungen des Zentrums um eine Koalition mit den Nationalsozialisten der letzte Versuch sind, das parlamentarische System im Reich zu retten.

Daraus aber ergibt sich von selbst die Stellung, die der Nationalsozialismus dem gegenüber einnimmt. In den Kreisen der parlamentarischen Geschäftspolitik ist man allerdings maßlos erstaunt darüber, daß Hitler nicht mit beiden Händen die Gelegenheit ergriffen habe, um wenigstens preußischer Ministerpräsident zu werden. Um dieses Unerhörte begreiflich zu machen, erfindet man gegenfällige Strömungen in der nationalsozialistischen Partei, von denen die eine für ein Kompromiß mit dem Zentrum sei, die andere aber hartnäckig und eigensinnig „alles“ verlange. Daran ist kein wahres Wort. Die Führer der nationalsozialistischen Bewegung können mit den alten politischen Parteien nicht kompromittieren, weil sie dadurch die Bewegung, an deren Spitze sie stehen, kompromittieren, durch ein solches Kompromiß zu Vertretern und Verteidigern des parlamentarischen Systems werden würden, dessen Schädlichkeit und Unhaltbarkeit sie erkannt haben. Die Führer der nationalsozialistischen Bewegung haben keine Ursache, auf diese Weise den alten Parteien neues Leben einzuhauchen und ihnen wieder auf die Beine zu helfen. Sie wollen nicht um jeden Preis zur Macht gelangen und werden es vorziehen, lieber nicht mitzuregieren als es mit Hilfe der alten Parteien zu tun, denn mit den Millionen Wählern hinter sich haben sie genügend Gelegenheit, auch so die Entwicklung der Dinge entscheidend zu beeinflussen. Auch im Auslande fühlt man das. In die Befriedigung der Pariser Blätter darüber, daß Hitler nicht in die Reichsregierung eintritt, mischt sich bereits ein kleiner Wermutstropfen. Vor die Wahl: Regierung Hitler oder Regierung Papan gestellt, wird man in Frankreich, erklärt das „Journal“, naturgemäß die letztere vorziehen und meinen, daß man sie unterstützen müsse. Aber wenn die Regierung Papan das nationalsozialistische Programm unter dem Vorwande durchzuführen wollte, dadurch den Nationalsozialismus einzudämmen, das hieße, so schließt das Blatt, doch eine seltsame Politik treiben. Nun, so „schlimm“ wird es

ja nicht werden, allein wenn das Pariser Blatt damit meint, daß die gegenwärtige Reichsregierung bei ihrer Wiederaufbaupolitik auch die nationalsozialistischen Forderungen berücksichtigen werde, so wäre das eine nichts weniger als seltsame Politik. Seltsam und überraschend allerdings für jene — und sie machen so ziemlich die ganze Welt aus — die sich daran gewöhnt haben, daß in Berlin überhaupt nicht getrieben wird, was den Namen Politik verdient. Das ist das deutsche Rätsel, vor dem die Welt so kopfschüttelnd steht, es ist noch nicht gelöst, aber die gegenwärtige Reichsregierung scheint auf dem Wege hierzu zu sein.

## Politische Rundschau Inland

### Ein Feuerwehrgesetz in Sicht

Der in Bled weilende Minister für körperliche Erhaltung des Volkes Dr. Dragan Araljević erklärte dieser Tage, daß sein Ministerium jetzt ein wichtiges Gesetz verfasse, und zwar das Feuerwehrgesetz. Mit diesem Gesetz werde die Unifizierung aller Feuerwehrorganisationen durchgeführt und so eine mächtige und einheitliche nationale Organisation geschaffen werden.

## Ausland

### Ist Hitler verübt geworden?

Dieser Tage machte diese Frage durch die Blätter die Runde, wobei behauptet wurde, daß der Führer der Nationalsozialisten in eine private Irrenanstalt „abgegeben“ worden sei und Gregor Straßer, einer seiner „intimsten Feinde“, zu seinem Nachfolger bestimmt wurde. Natürlich hat Adolf Hitler, dieser Mann strotzender Jugendkraft und eiserner Nerven, seinen Feinden den Gefallen nicht getan, ausgerechnet jetzt in einer Nervenanstalt zu verschwinden, wohl aber scheint diese Nachricht bei ihren Erfindern schon soviel Angst anzuzeigen, daß sie reif für eine Anstalts„behandlung“ sind.

### Reichstageröffnung

Am 30. August nachmittags um 3 Uhr wurde der neue deutsche Reichstag von der Alterspräsidentin, der kommunistischen Reichstagsabgeordneten Alara Zetkin, einer Frau von 77 Jahren, eröffnet. Trotzdem die Kommunistin eine ausgesprochene Hezrede hielt, in der sie den Sturz der Reichsregierung, die Anklage des Reichspräsidenten und der Reichsminister wegen Verfassungsbruches forderte und schließlich die Hoffnung aussprach, noch die Freude zu erleben, als Alterspräsidentin den ersten Rätekongreß Sowjet-Deutschlands zu eröffnen, verlief diese bedeutungsvolle und mit höchster Spannung erwartete Sitzung ganz ruhig. Zum Präsidenten des Reichstages wurde der Nationalsozialist Göhrling mit 367 Stimmen gegen 135 Stimmen für den Abg. Loebe (Sozialdemokrat) und 80 Stimmen für Torgler (Kommunist) gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde das Zentrumsmitglied Esser, zum zweiten Vizepräsidenten ein Nationalsozialist gewählt. Die greise Alara Zetkin war direkt aus Moskau gekommen. Nur mit Hilfe von Krücken konnte sie sich aufrechterhalten. Ihre mit zitternder, gebrochener Stimme gesprochene Hezrede blieb bis auf den Beifall der Kommunisten wirkungslos. Die Nationalsozialisten waren in Uniform erschienen. Reichskanzler v. Papan soll vom Reichspräsidenten alle Vollmachten unterschrieben

bekommen haben, darunter auch das Auflösungsdekret für den Reichstag, trotzdem dieser auf der ersten Sitzung seine Arbeitsfähigkeit bewiesen hat.

### Die Krise ist überwunden

Der Präsident der Vereinigten Staaten Hoover erklärte gelegentlich der Eröffnung der Konferenz für den Kampf gegen die Wirtschaftsdpression in Washington, an der über 200 Bankiers, Industrielle und Kaufleute aus ganz Amerika teilnahmen, daß die Weltwirtschaftskrise schon überwunden sei, weil schon alle Zeichen der Panik verschwunden seien.

### Zeitungskönig u. ungarischer König

Der Zeitungskönig Lord Rothermere, der bekannte Beschützer der Magnaten, behauptet jetzt in seinem Blatt „Daily Mail“, daß ihm vor Jahren die ungarischen Legationisten die Krone des St. Stephan angetragen haben. Diese Behauptung, die man als taktlose Geringschätzung der ungarischen Krone auffaßt, hat in Ungarn bedeutende Entrüstung hervorgerufen.

### „Nazifisten“ in der Praxis

Die spanischen sozialistischen Organisationen wollten zum Zeichen des Protestes gegen die Begnadigung des Generals Sanjurjo sogar den Generalfreistreck proklamieren. Vor dem Militärgefängnis, in dem der degradierte General auf seine Hinrichtung wartete, veranstalteten extreme Elemente Demonstrationen und verlangten die Vollstreckung des Urteils. Sanjurjo wurde in das Zuchthaus von Dueso überführt, wo die seinerzeitige Exzellenz, mit den höchsten Orden für die Siege in Marokko ausgezeichnet, nunmehr der Sträfling Nr. 52 ist, der sich von den anderen Sträflingen in nichts unterscheidet.

### Bürgerkrieg in Brasilien

Im Bürgerkrieg, der wieder einmal in Brasilien wütet, sind bisher 15.000 Menschenopfer gefallen.

### Das deutsche Schulwesen in Rumänien

Der Unterrichtsminister der gegenwärtigen Regierung hat angeordnet, daß an allen Schulen, und zwar auch Staatschulen, überall dort, wo eine genügende Anzahl von deutschen Schülern vorhanden ist, deutsche Parallelklassen zu errichten sind und an Schulen mit deutscher Unterrichtssprache nur Lehrkräfte angestellt werden dürfen, die der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind. Gleichzeitig wurde verfügt, daß das Hatzfelder Untergymnasium, dem vor einigen Jahren, trotzdem es fast ausschließlich von Deutschen besucht wird, die rumänische Unterrichtssprache aufgezwungen wurde, vom nächsten Schuljahre an wieder die deutsche Unterrichtssprache erhält.

## Aus Stadt und Land

### S. M. der König auf der Gamsenjagd.

S. M. der König nützt seinen Sommeraufenthalt in Bled auch dazu aus, des edlen Weidwerks zu pflegen. Am vorigen Donnerstag erlegte er in Kamniška Bistrica drei kapitale Gamsböcke. In der Jagdbegleitung des Herrschers waren S. Igl. Hoheit Fürst Paul, Fürstin Olga, Fürstin Elisabeth, der griechische Prinz Nikolaus, der englische Gesandte Sir Henderson und der deutsche Gesandte Ulrich v. Hoffell.

### Das Schulgeld für die Bürgerschulen

beträgt zufolge telegraphischer Verständigung des Unterrichtsministeriums die Hälfte des Schulgeldes für Untermittelschulen, d. i. die Hälfte des Schulgeldes der III. Kategorie. Vom Schulgeld befreit sind, wie auch aus der in unserer Sonntagsfolge verlaublichen Skala hervorgeht, alle, die nicht über 300 Din jährliche direkte Steuer bezahlen. Jeder Schüler muß sich bei der Einschreibung mit einer Bestätigung über die Höhe dieser Steuern ausweisen. Um die Bestätigung ist anzufordern mit einer gestempelten Eingabe (5 Din) unter Vorlage eines 20 Dinarstempels. Die Bestätigungen geben aus die Steuerämter, für die Staats-, Banal-, Gemeinde- und Privatangestellten aber die vorgelegte Behörde, die den Gehalt anweist, bzw. der Arbeitsgeber, der die Angestelltensteuer abzieht.

**Ueberflüssige Investitionen.** Aus Beograd wird berichtet: Die Regierung hat bekanntlich vor einigen Wochen die kommissarische Verwaltung

beim Zentralamt für Arbeiterversicherung und seinen Filialen aufgehoben und die neue Direktion mit der Ueberprüfung der Gebahrung der bisherigen Verwaltung betraut. Dem nunmehr vorliegenden Bericht über die Ergebnisse dieser Ueberprüfung ist zu entnehmen, daß im Laufe der letzten drei Jahre Investitionen in der Höhe von 80 Millionen Din gemacht wurden, die überflüssig und für die Geschäftsgebahrung der Anstalt schädlich waren; die Zahl der Ruhestandler bei der Anstalt und ihren Filialen wurde auf 220 mit jährlichen Bezügen in der Höhe von 4 Millionen Din erhöht.

**Neue 25-Parastempel.** Dieser Tage wurden die Stempel der neuen Ausgabe zu 25 Para in den Verkehr gesetzt.

**Bequem.** Der Kassier der französischen Firma Batignol in Beograd, die die Entwässerungsarbeiten an der Save und an der Donau durchführt, vergaß am 25. August abends, als er die Kanzlei verließ, die Kassa abzusperrern. Ferner vergaß er auch noch, die Schlüssel aus der Kanzleithür zu ziehen. Wer nun glaubt, daß sich diese bequeme Gelegenheit niemand zunutze machte, irt sich. Selbstverständlich fand sich ein Wohlthäter, der durch die unversperrte Tür in die Kanzlei spazierte, dort die unversperrte Kassa öffnete und mit 254.000 Din im Sack wieder von der Bühne abtrat. Auf den vergeßlichen Kassier fällt kein Verdacht, weil die von ihm erlegte Kautions viel größer ist als die genannte Summe.

**Der jüngste Habsburgerproß.** In Mödling bei Wien fand am 30. August die Taufe des Sohnes des Erzherzogs Anton von Habsburg und der Erzherzogin Ileana, Prinzessin von Rumänien, statt. Taufpate war der Exkönig Alfons von Spanien; an den Feierlichkeiten nahmen teil Königinmutter Maria von Rumänien, Exkönigin Elisabeth von Griechenland, Prinz und Prinzessin Elias von Parma usw. Der Prinz, ein Neffe unserer Königin Maria, erhielt den Namen Stefan.

**Gallen-, Nieren- und Blasensteine,** sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäurebildung und Gichtanfällen leiden, regeln durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ihre träge Darmverrichtung. Männer der ärztlichen Praxis haben sich überzeugt, daß das Franz-Josef-Wasser ein sicheres und äußerst schonend wirkendes, salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostatahypertrophie empfohlen werden kann. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

## Celje

**Die Steuerverwaltung in Celje** verlaublich: Im Sinne des Artikels 29 der Vorschrift über die Sicherung und zwangsweise Eintreibung der Steuern vom 19. Dezember 1928, Nr. 166.000, Amtsblatt Nr. 32 vom 23. Jänner 1929, Stück 8/1929, werden alle säumigen Steuerpflichtigen hienüt aufgefordert, die rückständigen Steuern einzuzahlen; dies sind die am 15. August zur Zahlung fällig gewordenen a) Dreivierteljahrstraten der Gebäudesteuer (zgradarina), der Erwerbsteuer (pidoznina), der Rentensteuer (rentnina), der Gesellschaftsteuer (družbeni davek) der Junggesellsteuer, der Umsatzsteuer und der Krüppelsteuer (vojnica), sowie b) die Halbjahresrate der Grundsteuer (zemljarina), spätestens in 8-tägiger Frist vom 29. August bis 5. September, sonst wird ohneweiters das Exekutionsverfahren durchgeführt, und zwar mit Pfändung. Die Pfändungskosten betragen 2% der Steuerschuld oder wenigstens 10 Din in jedem Falle. Ueberdies ist in jedem Falle für die Aufschreibung die Taxe nach Tarifpost Nr. 79 des Taxegesetzes im Betrage von 5 Din zu zahlen.

**Ueberprüfung der Gewerksautomobile.** Am Freitag, dem 2. September, findet ab 8 Uhr früh vor der städtischen Garage die Ueberprüfung aller Motorsfahrzeuge statt, die dem erwerbsmäßigen Transport von Personen dienen (Autobusse und Taxameter).

**Brand in Trnovlje.** Am 29. August um 20 Uhr 45 wurde die Fw. Feuerwehr Celje zu einem Feuer nach Trnovlje gerufen. Das Wohnhaus und der Stall der Besitzerin Maria Pečar in Trnovlje Nr. 33 stand in hellen Flammen. Nebenstehende Objekte waren vom Feuer stark bedroht. Da der Hudinjabad fast zwei Kilometer entfernt ist, waren die eingetroffenen Feuerwehren von Trnovlje, Stofja vas, Gaberje und Celje — Babno verblieben in Reserve — nur auf die nächstgelegenen Brunnen angewiesen, welche gerade knapp soviel Wasser gaben, daß damit die Nachbarobjekte geschützt werden konnten. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es der Besitzerin beim Bemerkten des Brandes nicht mehr möglich war, das Vieh aus dem Stalle zu befreien. Eine Kuh und ein Kalb mußten notgeschlachtet werden. Der

Gesamtschaden dürfte gegen 50.000 Din betragen, dem eine Versicherung von nur 8000 Din gegenübersteht. Das Feuer wurde angeblid gelegt, da die Besitzerin behauptet, den Brandjeger noch weglaufen gesehen zu haben. In der allgemeinen Verwirrung sei es ihm möglich gewesen zu entkommen.

**Für die Aufhebung der obligaten Versicherungen der Autobusreisenden.** Am 23. August fand im Sitzungssaal der Stadt Sparkasse in Celje eine Konferenz der Vertreter der Autobusunternehmungen von Maribor, Ptuj, Celje und Bitanje statt. Da durch die obligate Versicherung der Autobusreisenden den Autobusunternehmungen eine neue schwere Last auferlegt wird, die man nicht durch Erhöhung der Fahrpreise abwälzen kann, wurde an den Herrn Handelsminister Ivan Mohorič ein Telegramm abgeschickt, in dem dieser um die Aufhebung der bezüglichen Versicherungsvorschrift gebeten wird. Im Telegramm heißt es, daß diese Vorschrift in technischer und materieller Hinsicht unmöglich und unausführbar sei. Sie würde den sicheren Ruin der schon jetzt passiven Autobusunternehmungen zum unabsehbaren Schaden der betroffenen Gemeinden und des Fremdenverkehrs bedeuten.

**Zu unserer Notiz über die Hundekontumaz,** die wir vor kurzem veröffentlichten, erhielten wir aus Trbovlje nachfolgende Zuschrift: Gewiß, es ist sehr lobenswert, ein Tierfreund zu sein und sich, öffentlich an das Mitleid für die „armen Hunde“ appellierend, dafür zu verwenden, daß denselben in den heißen Sommertagen Erleichterungen verschafft werden. Leider sind es aber nun gerade die Hunde, die in den heißen Sommer Nächten vielen Menschen den Schlaf rauben und sie mit ihrem stundenlangen Gebelle zur Verzweiflung bringen. Die Hundebesitzer, die rücksichtslos genug sind, durch ihre Tiere ihren Mitmenschen monatelang die Ruhe zu stören, verdienen mehr als bloß den „schärfsten Tadel“. In unserem Orte zahlt man den lächerlich geringen Betrag von 5 Din jährlicher Steuer für einen Kettenhund. Natürlich, wer es nur halbwegs kann, schafft sich einen Kettenhund an, der dann bei Sonnenhitze, Regen und Schnee sein Wesen treibt. Es ist begreiflich, daß ein Tier, immer an der Kette, mag dieselbe noch so lang sein, äußerst gereizt und böse wird und dann oftmals scheinbar ohne Grund stundenlang heult. Geht Sonntag der Hundebesitzer mit Sack und Pack seinem Vergnügen nach, läßt er natürlich seinen Hund als treuen Wächter seines Misthaufens zurück und da hört das Geheule dann überhaupt nicht auf. Wann wird endlich in dieser Hinsicht jenen gequälten Menschen Hilfe zu teil, daß sie wenigstens ihre Nachtruhe eines Hundes wegen nicht werden opfern müssen? Man möge es endlich berücksichtigen, daß nicht alle Menschen von so robuster Konstitution sind und ruhig schlafen können bei noch so starkem Rabau. E. K.

**Nächtliche Ruhestörung in Gaberje.** Sonntag nachts zog eine größere Anzahl von jüngeren Leuten mit Herrn H. heimwärts nach Gaberje. Beim Abschiednehmen stimmten sie auf der Straße ein beläubendes Geheul an und brüllten: „Živio Sportni Klub! Dol z Nemčurjem!“ Wir meinen, daß die jetzige Zeit viel zu ernst ist, als daß die Nachtruhe der Bevölkerung durch derlei lächerliche Demonstrationen gestört werden müßte. Ganz abgesehen davon, daß Herr H. es durchaus nicht verschmäht, sein Brot bei einem deutschen Dienstherrn zu verdienen!

**Unglücksfälle.** Der 17-jährige Gymnasiast Borut Marincel, Sohn des Direktors der Handelsschule in Celje, fiel am 25. August so unglücklich, daß er sich den linken Arm im Handgelenk brach. — Der 25-jährige Tagelöhner Jakob Založnik aus Zrece bei Konjice wurde am 24. August von einem Pferde in den Bauch getreten und schwer verletzt. — In Hum na Solki brach sich das dreijährige Besitzerstöckerlein Stephanie Podkraštel beim Fallen das rechte Bein. — Der 20-jährige Besitzersohn Franz Krajnc aus Slonica bei Celje wurde dieser Tage, als er um 3 Uhr früh beim Besitzer Rind in St. Jurij a. d. Sdb. mähen ging, von mehreren unbekanntem jungen Leuten überfallen, von denen einer auf ihn schoß. Krajnc fiel, in die Brust und in den rechten Arm getroffen, bewußtlos zu Boden. Die rohen Angreifer suchte die Gendarmerie, Krajnc wurde in das Allg. Krankenhaus nach Celje gebracht. — Am 29. August fiel auf der Straße bei der Ziegelei Unger-Allmann der frühere Besitzer Martin Pristovšek aus Sp. Hudinja vom Wagen, wobei er empfindliche Verletzungen am Kopfe erlitt; das Rettungsauto überführte ihn

sofort ins Spital. — Dem 26-jährigen Besitzersohn Mojs Hunski aus Poljansta Ioka bei Ronjice ging am 28. August beim Reinigen ein altes Gewehr los; die Kugel durchbohrte ihm beide Beine; im Allg. Krankenhaus in Celje, wohin er überführt wurde, zog man ihm das Projektil aus dem Bein. — Der 50-jährige Besitzer Martin Rehar aus Zalog bei Petrovce fiel am vergangenen Montag gegen 8 Uhr abends auf der Straße vom Wagen und brach sich das linke Bein. Den Mann traf dieses Unglück umso schwerer, als ihm das rechte Bein ohnedies schon fehlt. — In Loka pri Jusmu wurde am vergangenen Sonntag der 45-jährige Besitzer Franz Skornit von einem andern Bauern mit dem Messer am Kopf bearbeitet; er mußte in das Spital nach Celje überführt werden.

**Todesfall.** Am 29. August starb im Allg. Krankenhaus der 22-jährige Arbeiter Jože Krivec aus Veliko Sirje bei Zidani most.

**Stadtkino.** Heute Donnerstag ist das Kino geschlossen. Morgen Freitag, 2. September, Eröffnung der neuen Saison mit dem berühmten Tonfilm „Sieg der Liebe“; in der Hauptrolle Hans Albers.

**Soštanj**

**Todesfall.** Am Samstag, dem 27. d. M., begrub man in Soštanj wieder einen der verdienstvollsten Männer. Herr Schuldirektor Mojs Trobec ist nach längerem schweren Leiden im 72. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene war lange Jahre als Oberlehrer und Schuldirektor in den Gemeinden St. Klj bei Belenje und in Soštanj verdienstvoll tätig, weshalb ihm diese beiden Gemeinden auch das Ehrenbürgerrecht verliehen hatten. Wie er seiner Familie ein liebevoller und herzenguter Gatte und Vater war, so war er auch allen seinen vielen Schülern immer ein liebevoller Lehrer. Die vielen Trauergäste, der dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleit gab, zeugten von der allgemeinen Hochachtung und Beliebtheit, deren sich dieser greise Schulmann erfreute. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren!

**Die Seiltänzer aus Celje** gaben am vergangenen Sonntag zwei Vorstellungen, welchen eine große Zuschauermenge beiwohnte. Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier um Amateure handelt, muß man über das Gebotene unbedingt die vollste Anerkennung aussprechen. Was die Leute aus Celje an akrobatischer Leistung boten, hat mit Dilettantismus nichts mehr zu tun, denn sie reichten nahe an die Leistungen des bekannten Seilkünstlers Strohschneider heran. Man würde es den jungen arbeitsfreudigen Artisten wünschen, daß sie aus ihren jetzigen Anfängen heraus auf jene Stufe gelangen möchten, zu welcher sie kraft ihrer Fähigkeiten Anspruch haben. Wenn dann auch noch das übrige Arrangement, das zu so einer Gruppe gehört, klappt, wie z. B. der Ansager, der den Kontakt zwischen dem Publikum und den Darstellern in der üblichen Form herstellen muß, steht dieser tüchtigen heimischen Gruppe nichts mehr im Wege, im ganzen Staate und auch über seine Grenzen hinaus mit vollem Erfolg aufzutreten. Hoffentlich finden die Artisten aus Celje auch in anderen Orten soviel Anerkennung wie hier bei uns in Soštanj!

**Ronjice**

**Frecher Einbruch in Frankolovo.** In der Nacht von Sonntag auf Montag brachen unbekannte Täter in das Geschäft Snabl in Frankolovo ein und schleppten eine große Menge von Spezerei- und Manufakturwaren fort. Ein Auto der Fabrik Laurich, das des Weges daher kam, fand dann beim Weiterfahren in der Nähe der Huda Iuknja jeweils einen Packer der gestohlenen Waren auf der Straße liegen. Das Auto blieb jedesmal stehen und nahm die Waren auf. Schließlich wurde es von den Verbrechern, die sich verfolgt glaubten, mit Schrott angeschossen, wodurch der Chauffeur eine Verwundung an den Beinen erhielt. Im Auto befand sich neben dem Chauffeur der Chef der Firma Herr Alfred Laurich selbst sowie zwei andere Herren aus Ronjice. Die Autofahrer setzten ihre Fahrt beschleunigt fort und meldeten den Einbruch und den räuberischen Überfall dem Gendarmeriepostenkommando in Ronjice. Dank des riskierten und kalkblütigen Anhaltens der Automobilisten wird Herr Snabl die gesamte gestohlene Ware zurückbekommen, da die Einbrecher auf ihrer Flucht alles weggeworfen hatten.



**und einfacher und-schneller und-weisser**

und einfach wie das A B C

**LÖSE**  
Radion in kaltem Wasser auf

**KOCHE**  
die Wäsche darin 20-30 Minuten

**SCHWEIFE**  
erst warm, dann kalt bis klares Wasser bleibt

JR 9-21

**Maribor**

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 4. September, findet um 10 Uhr Vormittag im Lutherhause in Ptuj der evangelische Gemeindegottesdienst statt. Der Gottesdienst an diesem Tage in Maribor entfällt.

**Der Bau des neuen Postzollamtes,** dessen Beginn schon als so gut wie sicher gegollt hat, ist scheinbar wieder einmal eingeschlafen. Der letzten Sonntagsnummer der „Volksstimme“ entnehmen wir, daß mit dem Bau dieses Gebäudes bzw. mit der Abtragung der alten Lampfisterie, an deren Stelle das neue Gebäude errichtet werden soll, erst dann begonnen werden könne, bis der Herr Eisenbahnminister seine Unterschrift auf den betreffenden Akt setzt. Sicherlich besteht ein triftiger Grund dafür, daß diese Unterschrift bis jetzt nicht gegeben wurde. Dieselben Umstände, die für die Verweigerung der Unterschrift seinerzeit maßgebend waren, als von hier aus persönlich in Beograd interveniert wurde, sind anscheinend auch heute noch zu Recht bestehend. Warum machte man damals unserer Bevölkerung Hoffnungen, daß doch noch heuer gebaut werden wird? Es wäre doch viel gescheiter, wenn man gleich sagen würde, daß bei der jetzt herrschenden Krise an die Verwirklichung solcher Pläne nicht gedacht werden kann.

**Akleiderdiebstähle am Gelände der ehemaligen Militärschwimmhalle.** Wie wir bereits einige Male bei zeitweilig eintretenden besonderen Ereignissen berichtet haben, baden auf dem Gelände der ehemaligen Militärschwimmhalle (Schmiedererbst) täglich in die Hunderte nach Abkühlung lechzender Menschen. Vor einigen Tagen gab es in dieser wilden Badefolonie keine kleine Aufregung. Auf leisen Sohlen war ein Dieb herangeschlichen und hatte sich anscheinend in den Gebüsch versteckt. Als die Zeit zum Ankleiden gekommen war, da fehlte es an allem Möglichem. Dem einen waren die Schuhe, dem anderen die Hose, manchem die ganzen Kleider abhanden gekommen. Einer beweinte seine ziemlich wertvolle Uhr. In begreiflicher Erbitterung ging man allgemein an die Verfolgung des unbekanntes Täters. Aber so gründlich man auch das ganze Gelände absuchte, vom Langfinger war keine Spur mehr zu entdecken. Er hatte anscheinend

genügend Zeit gehabt, sich und seine Beute rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Nun fahndet die Polizei nach ihm.

**Eine Katzenmama säugt junge Eichhörnchen.** In Nova vas bei Maribor kann man das seltene Schauspiel genießen, wie zwei junge Eichhörnchen bei einer Katze saugen. Mit rührender Zärtlichkeit umgibt die Katzenmutter ihre beiden Findelkinder. Der Besitzer der Katze, der Pensionist Herr Karl Reitmeier, hatte vor einigen Tagen im nahen Walde zwei junge Eichhörnchen gefangen und mit nachhause gebracht. Ein Versuch, ob die Hauskatze wohl Frieden halten werde, war von vollem Erfolg gekrönt. Die „Mama“ wird ob der Kletterkünste ihrer „Kinder“ wohl noch Augen machen.

**Ptuj**

**Zur Ergänzung unseres Berichtes über den Besuch des Präsidenten des Jugoslawischen Feuerwehverbandes in Ptuj** wird uns geschrieben: Am Sonntag, dem 21. August, stattete der Präsident des jugoslawischen Feuerwehverbandes Herr Marian von Hrzic unserer Stadt einen Besuch ab. Er wurde vor dem Rüsthause der Fw. Feuerwehr von zwei unter dem Kommando des Hauptmannes Johann Steudte stehenden Ehrenzügen begrüßt. Hierauf besichtigte der Gast die Einrichtung des Rüsthauses und die Löschgeräte. Er führte sodann eine neue Beleuchtungsanordnung für verqualmte Räume vor, die von dem Wehrmann ähnlich wie eine Brille getragen wird und beide Hände zur Arbeit frei läßt; deren Anschaffung empfahl er wärmstens. Herr Präsident Hrzic äußerte sich in sehr lobender Weise über die Einrichtungen und den aus der Statistik der Wehr ersichtlichen Eifer und schmückte sodann Herrn Hauptmann Johann Steudte mit der Verbandsmedaille des Tschechoslowakischen Feuerwehverbandes, die Herren Brandmeister Ernst Dajch, Brandmeister Franz Breznig, Maschinenmeister Mr. Leo Behrball und Schriftführer Erwin Damisch mit der Verdienstmedaille des Kroatisch-Slavonischen Feuerwehverbandes. Nach herzlichen Worten der Beglückwünschung bestieg Herr Präsident Hrzic mit seiner Familie wieder sein Auto, um sich zu einer Inspizierung der Feuerwehr nach Maribor zu begeben.

# Wirtschaft u. Verkehr

**Hopfenbericht aus Zalec vom 29. August 1932.** Die lebhafteste Nachfrage hält unvermindert an und werden dormalen für Primahopfen bis zu Din 1700.— für 100 kg bezahlt. Infolge der täglich gesteigerten Anbote verhalten sich die Produzenten naturgemäß noch immer zurückhaltend, so daß es auch jetzt noch bei verhältnismäßig geringen Tagesumsätzen bleibt. Im schärfsten Gegensatz zu dem bei uns bei jeder Gelegenheit hervorgehobenen Bauernschutz und dem immer wieder betonten Bauernmoratorium stehen die gerichtlichen Massenpfändungen der fertigen Hopfen auf den Lagerböden der Produzenten. Kennzeichnend ist es hierbei, daß die Veranlassung hierzu und der ärgste Druck gerade von jener Seite aus erfolgen, welche in ihrer Dreifaltigkeitsstellung sowohl die Führung der Produzentenorganisation, als auch das Geldwesen und die Aufarbeitung der Hopfen seit jeher in Händen hat und schon seit dem Bestehen des Sanntaler Hopfenbaues aus demselben einen gewiß nicht zu unterschätzenden Nutzen gezogen hat. Jedenfalls gereicht dieses in der Geschichte des europäischen Hopfenbaues einzig dastehende Vorgehen unserem Anbaugebiete zum traurigen Ruhme und verdient in der Öffentlichkeit festgelegt zu werden, um nicht in Vergessenheit zu geraten und auch noch späteren Generationen als Notschrei aus schwerer Zeit erhalten zu bleiben. Vk.

## Sport

**ESR Celje : Athletik S. R. 3 : 2 (1 : 1, 0 : 1, 2 : 0, 0 : 0).** Das vierte und letzte Qualifikationspiel um den Aufstieg in die Liga endete nach einem hart geführten Kampf, der das

sportliche Niveau auf Seite des Publikums durch wüste Schreierei weit überschritt, mit einem knappen und glücklichen Sieg von ESR Celje. Nach dem geschaffenen Ergebnis muß nun der Sieger noch zwei Qualifikationsspiele gegen den Sieger der zweiten Klasse von Ljubljana, den S. R. Slovan, absolvieren und erst der Sieger aus diesen zwei Qualifikationsspielen steigt in die Liga auf. In der ersten Halbzeit des Hauptspieles war die Angriffslätigkeit beider Mannschaften ziemlich gleichwertig und dieser Abschnitt endete mit 1 : 1. In der zweiten Halbzeit war zum Großteil Athletik überlegen und ESR Celje konnte sich lange Zeit nicht aus dem 16 Meterraum befreien, doch konnte auch in diesem Zeitabschnitt nur ein Tor gebucht werden, da der Sturm der Athletiker viel zu weich und unentschlossen vor dem Tor operierte und andererseits der Tormann Hillinger in diesem Zeitabschnitt sein großartiges Können voll zeigte. ESR Celje hat es nur ihm allein zu verdanken, einer Niederlage entronnen zu sein. In dem angeschlossenen Nachspiel von 2x15 Minuten sah man, daß die Athletiker mit ihren Kräften fertig waren, und so konnte ESR Celje in der ersten Halbzeit des Nachspieles ständig angreifen und auch den Sieg an sich reißen. Bei den Athletikern spielten hervorragend die beiden Verteidiger Gorset und Stoschier; auch der Tormann Janeschitsch war sehr fangstärker und aufopfernd. Die Halflinie arbeitete sehr sicher, wogegen es im Sturm nicht klappte. Wolgemuth war außer Form, Hönigmann trat als Marodeur an und konnte daher nicht seine sonstige Durchschlagskraft zeigen, noch dazu wurde er von seinem Gegenüber Supanc oft in sehr unfairer Weise gefault. So konnten nur Blechinger, Roncan und Rozelj halbwegs befriedigen, wobei aber beide Verbinder viel zu weich und langsam vor dem Tor operieren. ESR Celje hat im Tormann Hillinger den besten Mann, der von dem Verteidiger Mitus sehr gut unterstützt wird, während auch in der Hintermannschaft der Zenter-

half Pressinger sehr wertvolle Arbeit leistet. Der Sturm hat seine besten Stützen in den beiden Flügelstürmern, die durch ihre rajanten Läufe immer gefährlich werden. Die Mannschaft wurde auch vom Publikum in ganz unglaublicher Weise dazu aufgepeitscht, alles aus sich herauszugeben und den Kampf bis zum äußersten zu führen. Die Regelwidrigkeit von Suholesnik zum Schluß des Spieles ist auf jeden Fall zu verurteilen und wäre absolut nicht notwendig gewesen, doch ist auch Supanc selbst schuldtragend daran, weil er Suholesnik selbst einige Male faulte und gegen ihn fortwährend Drohungen aussprach. Schiedsrichter Herr Vidic, der sein erstes Wettspiel in Celje leitete, konnte den schweren Kampf in nicht ganz zufriedenstellender Weise leiten. Es war aber auch eine Unmöglichkeit, weil sich das Publikum mit wüster Schreierei einmengte, was auch den routiniertesten Schiedsrichter aus der Fassung bringen kann.

## Allerlei

**Der Elefant Napoleons.** Den 150 Jahre alten Elefanten Siam, den Kaiser Napoleon seinerzeit seinem Schwiegervater Kaiser Franz geschenkt hatte und der sich jetzt im Zoologischen Garten in Budapest befindet, möchten die Pariser wieder zurückhaben. Zwischen den Zoologischen Gärten von Paris und Budapest finden diesbezügliche Verhandlungen statt.

Drucksachen für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt Vereinsbuchdruckerei „Celeja“

# Klavierschule Laun

unterrichtet ab 1. September

Kralja Petra cesta Nr. 28, I. Stock

## Kontoristin

in allen Kanzleiarbeiten bewandert, sucht ihre Stelle zu ändern. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Stenographin 37005“ an die Verwaltung des Blattes.

## Graz, Pension für 1-2 junge Mädchen

(Schülerin), gewissenhafte Aufsicht, event. kunstgewerblicher Unterricht, beste Referenzen. B. v. Stradiot, Graz, Franckstrasse 12.

## Student

wird in Kost und Wohnung zu slowenisch und deutsch sprechender Familie aufgenommen. Klavier im Hause. Anträge unter „Sehr rein“ an die Verwaltung d. Bl. 37014

## Passende Stelle

sucht ehemaliger Offizier (administrativer Leutnant), Deutsch, Serbokroatisch und Italienisch in Wort und Schrift. Auch gegen Kost und Wohnung. Zuschriften an die Ortsgruppe des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes in Ptuj.

## Akademikerin

vollkommen Deutsch, Französisch, gutes Englisch und Italienisch in Wort und Schrift, Klavier, Maschinschreiben und Stenographie, aus bestem Hause, sucht Stelle als Erzieherin, Privatlehrerin, Sekretärin oder Korrespondentin. Zuschriften erbeten an die Ortsgruppe des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes in Ptuj.

## „Parkhof“ (Herrenhaus) in Celje

beim Stadtpark am schönsten Punkte der Stadt gelegen, 10 Zimmer und 4 Joeh Obstgarten, grösstenteils als Baugrund verwendbar, verkauft Oberst L. Lottspeich, Rimske toplice.

## Selbständige Köchin

mit mehrjährigen Zeugnissen, welche den ganzen Haushalt zu führen versteht, wird zu zwei kinderlosen Personen für sofort oder später aufgenommen. Anträge unter „Selbständig 37009“ an die Verwaltung des Blattes.

# Wiener Messe

4. bis 10. September 1932 (Rotunde bis 11. September)

### SONDERVERANSTALTUNGEN:

- „600 JAHRE WIENER LEDERWAREN“
- Möbelmesse / Reklamemesse / „Neuzeitliche Gasgeräte“
- „Elektrizität im Haushalt“ / Wiener Strickmode
- Pelzmode-Salon / Pelztier- und Fellverarbeitung
- INTERNATIONALE RADIO- UND SCHWACHSTROM-MESSE
- Wintersport-Ausstellung mit Sonderschau „Pflanzen und Tiere im Winter“ / Bau- und Straßenbaumesse
- „Das wachsende Haus“ / Eisen- und Patentmöbelmesse
- „Technische Neuheiten und Erfindungen“
- Ausstellung der U. d. S. S. R. / Bulgarische Sonderausstellung
- Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel
- Land- und forstwirtschaftliche Masterschau

Kein Passvisum! Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt nach Oesterreich. — Das ungarische Durchreisevisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. — Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf jugoslawischen, ungarischen und österreichischen Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer, sowie im Luftverkehr. — Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (à Din 50.-) erhältlich bei der

### WIENER MESSE-A.-G. WIEN, VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Messehaus und bei den ehrenamtlichen Vertretern in

CELJE: Erste kroatische Sparkasse, Filiale Celje  
Tujsko prometna pisarna.

## Koststudenten

werden bei deutscher Familie aufgenommen. Klavierbenützung. Anzufragen in der Verwtg. d. Bl. 37013

## Seltenschöne Möbel

für Damenzimmer od. Salon (Altertum), echtes Silberbesteck komplett für zwölf Personen, samt schöner Lederkassette, sehr preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 37012

## Gute Kostplätze

in Maribor sind zu erfragen beim Schwäbisch-deutschen Kulturbund, in der Strossmajerjeva ulica 6.

## Schöne Wohnung

drei Zimmer, Küche, Badezimmer, in Mitte der Stadt, ist ab 1. Oktober zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 37016

## Möbl. Zimmer

sonnseitig, nahe der Schulen, sehr preiswert zu vermieten. Tavčarjeva ulica Nr. 2, parterre rechts, Ecke Gregorčičeva.

## Kinder lernen spielend Französisch

im Berlitz-Kurs bei niedrigem Preis. Adresse in der Verwaltg d. Bl. 37019

**ARTERIOSKLEROSE, GICHT, RHEUMA, NERVENKRANKHEITEN**  
werden durch radioaktive Kompressen und Emanations-Apparate zur Erzeugung von radioaktivem Wasser der unter staatlicher Kontrolle stehenden tschechischen Radiumfabriken, sicher geheilt. Kostenlose Auskunft durch:  
**RADIUMCHEMIA ST. JOACHIMSTHAL**  
**TEPLITZ-SCHÖNAU** (C. S. R.), Waagestrasse 13, Abt. 10